



**Lobsinget dem Herrn; denn Großes hat er
getan, kund sei das in aller Welt!**
Jesaja 12,5

Bubendorf, 31. Mai 2006 **R20/PM**

FAMIN, Postfach 325, CH-4416 Bubendorf BL



An unsere
Freunde / Beter / Geber
im Baselbiet, der Schweiz
und der Welt

Liebe Mitglieder und Freunde

Mit grosser Freude grüsse ich Sie. Gönnen Sie sich eine *Ruhepause* mit einem *Getränk* - dann können Sie das *Lesen* dieses Berichtes mindestens dreifach geniessen.

PROTOKOLL der

**5. FAMIN Jahresversammlung, 25. 2. 2006, 1415 Uhr
Geschäftsstelle Bubendorf**

1. Einleitung

Der Präsident Peter Müller-Graf begrüßt die Teilnehmer. Er dankt den Mitgliedern für die Anteilnahme und die vielfältigen persönlichen Beiträge für das Gelingen des Vereinszwecks. Er dankt Reinhard Bärtschi, der nach der Sitzung über seine Eindrücke während des Feldbesuches im letzten November/Dezember erzählen wird. Auf der GV-Einladung war der Bibelvers aus Jesaja 12,5. Samuel Neukom liest uns das ganze Kapitel. Der Text spricht von Trost, Stärkung, Wasser schöpfen für Völker, körperliche und geistliche Nahrung. Samuel zeigt uns Zusammenhänge bei der Umsetzung mit der FAMIN Arbeit auf. Dann bittet er um Gottes Segen besonders für Indien.



Auch wir grüssen und danken!

2. Protokoll vom 19. Februar 2005 wird genehmigt.



Teilen gibt Kraft und Freude!
Reis ist Brot für Indien

3. Jahresbericht 2005

Peter berichtet aus seinem schriftlich verfassten Jahresbericht. **FAMIN** ist ein Hilfswerk von Mensch zu Mensch und verbindet Familien und Kinder in Indien und der Schweiz. Im Berichtsjahr wurde das Arbeitsfeld zweimal besucht. Seit September beschäftigen wir in Indien einen Sekretär für die Aufbauarbeit und in Valparai wohnen die ersten Heim-Hauseltern.

Weitere Einzelheiten sind unter **Finanzen, Projekte, Programm** aufgezeichnet.

://: Der Jahresbericht wird genehmigt.

4. Finanzen

Aus der Jahresrechnung 2005 ein paar Zahlen. Die Einnahmen betragen CHF 61'906.45 und die Aufwendungen CHF 59'613.95. Der Verwaltungsaufwand beträgt CHF 3'086.35 (5% der Einnahmen). Nach Reglement müssen Reisekosten von den Teilnehmern selbst übernommen werden.

Vom Überschuss von CHF 2'292.50 sind CHF 2'000.-- für weitere Baukosten des Geddalhalli Zentrums in Bangalore zurückgelegt worden. Am 31.12.05 betrug das Eigenkapital CHF 2'189.30. Das Budget 2006 basiert auf den Werten des Vorjahres.

://: Die Rechnung 2005, der Revisorenbericht und das Budget 2006 werden genehmigt.

5. Wahlen

Wahlen sind im 2007 vorzunehmen. Samuel ermutigt uns mit dem Gedanken, mit den vorhandenen Kräften das zu tun was möglich ist und damit zufrieden zu sein. Wir werden rechtzeitig mehr Mitarbeiter finden.

6. Projekte

Orchid Foundation Trust (OFT), Bangalore

Eine Zusammenarbeit ist in Prüfung. Peter und Reini hatten Gespräche mit dem Stiftungs-Vorstand. Außerhalb von Bangalore ist dieses Terrain für ein Waisen-Heim. Allerdings plant die Stadt eine große Umfahrungsstrasse zu bauen, die das Gelände durchschneiden könnte.

Wir haben über die Grundsätze, Leitlinien, Vorstellungen und Erfordernisse für eine Zusammenarbeit gesprochen. Wir suchen Übereinstimmung betr. Vorstellung, Zielsetzung, Finanzierung bevor wir eine konkrete Partnerschaft eingehen.



Rebecca und Jose Thaya Nithi mit Reini

Bangalore Central Church (Life Institute Trust - LIT)



Elizabeth ist die Frau des Pfarrers. Obwohl sie unter einer schmerzhaften Erkrankung leidet, kann sie lächeln!

Wir fördern in Bangalore ein Gemeindebau Projekt. *FAMIN* hilft beim Aufbau einer Kirchgemeinde mit einem Sozial- und Gemeindezentrum. Abraham Bernad ist ein korrekter äußerst bescheidener Mensch, Prediger, Seelsorger. Er kümmert sich um die sehr um die wachsende Gemeinde - weniger um Projekte.

Seit Oktober 2005 ist das Zentrum in Geddalahalli bewohnt, obwohl Abschlussarbeiten im ersten und zweiten Geschoss fehlen. Der letzte Monsun-Regen hat auch Schäden verursacht. Ein Architekt wurde mit dem Projektabschluss beauftragt.

Das Programm für Schneiderei-Näherei ist erfolgreich. Reini und Peter haben im Dezember 2005 vierzig Personen Kursdiplome übergeben können.

Alle unterstützten Familien und Kinder wurden persönlich begrüßt und besucht. Sie erhielten die von ihren Paten mitgegebenen Geschenke. Die aufgebauten Kontakte sollen vertieft, die Familienunterstützungen gepflegt, weitergeführt und vermehrt werden.

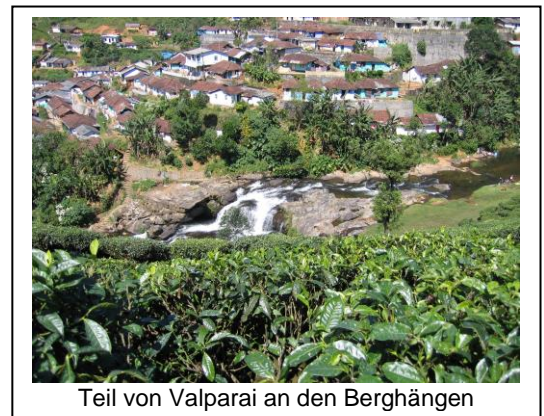
Anamalais im Distrikt Coimbatore

Das Berggebiet der Anamalais auf 900 - 1800 m ü.M. hat eine Fläche von 389 km² (Baselland 428 km²). An den Hängen ist die Stadt **Valparai**. Im Gebiet leben ca. 250'000 Menschen (inkl. Tribals / kleine Stämme). Es gibt Urwaldgebiet und 56 Tee Plantagen mit dem Anbau von Kaffee und Gewürzen. Die Weltmarktlage für Tee ist ungünstig. Viele Menschen haben keine Arbeit.

Sponsoren haben Kinderunterstützungen gewünscht. Durch Zusammenarbeit mit einem Team von Familien, Geschäftsleuten und einem Administrator einer Plantage kann das Projekt in den Anamalais ausgebaut werden. Gute Kontakte mit Geschäfts- und Privatleuten für die Zusammenarbeit sind entstanden Am Aufbau des lokalen Teams wird sorgfältig gearbeitet..

Die Familien in den Plantagengebieten leben in äußerst bescheidenen (Armut-)Verhältnissen. Oft kann nur eine Person einen Verdienst für die Großfamilie nach Hause bringen. Die Arbeit einer **Teepflückerin** in der Sonne ist hart Sie muss mindestens 28 Kg Tee pro Tag abliefern, um ihren Verdienst fürs tägliche Brot ihrer Familie zu erhalten.

Solche Familien brauchen unsere Hilfe. Ihre Kinder sollen für den Schulabschluss vorbereitet werden. Wir mieten oder bauen für sie Jugendheime, die von Hauseltern geleitet werden. Die Schüler ab 6. Klasse erhalten Nachhilfe-Unterricht, der ihnen von ihren Eltern nicht vermittelt werden kann. Später haben Sie mit der abgeschlossenen Schulbildung eine Chance, ihr Leben selbst zu meistern.



Teil von Valparai an den Berghängen



Teepflückerinnen wägen ihre Ernte

7. Programm 2006

Generell

In Indien bestehen große kulturelle Unterschiede und darum braucht es viele Kenntnisse, um Hilfsprojekte zu bearbeiten. Unsere Erfahrungen zeigen, dass nicht nur Gaben und Wissen gefordert sind, mehr noch der nie erlahmende Wille zum Einsatz. Und das kann keiner allein - er braucht Unterstützung.

Die Arbeiten für Planung, Budgetierung, Durchführung, Finanzierung und das Berichtswesen mit den Partnern durchzuführen, bleibt immer eine Herausforderung.

Der Schwerpunkt der *FAMIN* Hilfsarbeit ist gegeben. Wir arbeiten in der Stadt Bangalore und in den Bergen von Tamil Nadu im Distrikt Coimbatore mit den folgenden Angeboten: Unterstützung von Familien und Kinder, Einrichtung und Betrieb von Wohn- und Jugendheimen, Aufgabenort für Schüler, Schulung für Frauen und Jugendliche im Nähen und Schneidern. Weitere entwicklungsfähige Arbeitsprogramme können dazukommen.

Feldarbeit heißt Besuchen, Beurteilen, Bewerten, Bauen. Peter wird am 13. März für einen längeren Feldeinsatz nach Südindien reisen. Gegen Ende Jahr ist ein zweiter Besuch geplant.

Öffentlichkeitsarbeit. Wir informieren mindestens 4mal jährlich mit unseren *FAMIN* Reports.

8. Verschiedenes

Jakob Heid spricht über ein ihm bekanntes „Hilfe zur Selbsthilfe-Projekt“ - dem Aufbau einer lokalen Bienenzucht. Es ist ein interessanter Vorschlag, den Peter gerne zur Prüfung annimmt.



Der Präsident schließt die Jahresversammlung um 1510 Uhr.

für das Protokoll: Sylvia Müller-Graf

Anschlussprogramm (nicht geschäftlicher GV Teil)

Projekte in der Praxis

Zur Stärkung und zum Austausch erfrischen wir uns mit Getränk und Gebäck. Dann berichtet Reini Bärtschi über seine Eindrücke des dreiwöchigen Feldbesuches mit Peter im November/Dezember 2005. Er zeigt seine Photos von Land und Leuten in Südindien und kommentiert seine Erlebnisse auf eindrückliche Weise. Danke für die Bäcker-Spender und den Vortrag. Wir sind erfrischt und ermutigt worden.

Schlusswort und Bitte



Jede Art von Anteilnahme freut uns und spornt uns an.

Möchten Sie eine besondere Bereicherung im Leben erfahren? Wir schlagen Ihnen eine Partnerschaft vor mit einem Team-Mitglied, einer Familie, einer alleinstehenden Frau mit Kindern oder einem von Ihnen gesuchten Partnerkind.

Vielleicht interessiert Sie, mit uns für Buben und Mädchen Jugendwohnheime (Oasen) bereitzustellen oder deren Betrieb sicherzustellen? Gerne antworten wir auf Ihre Fragen für einen „Einsatz und/oder Beitrag“ zum Säen und !

Sicher ist: Alle Unterstützungen werden sehr gezielt eingesetzt und sorgfältig verwaltet. Dafür setzen wir uns mit aller Kraft ein! Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Mit lieben Grüßen

Peter & Sylvia

Peter und Sylvia Müller-Graf



Der Einzahlungsschein soll Ihnen ermöglichen, dem Hilfswerk bei Gelegenheit weitere Spenden anzuvertrauen. *FAMIN* ist eine staatlich anerkannte Hilfsorganisation. Gemäss kantonalen Bestimmungen sind die Spenden **gemeinnützige Zuwendungen** und beim **steuerbaren Einkommen abzugsberechtigt**. Auf das Jahresende erhalten Sie eine Steuerbescheinigung. Ihre Gaben kommen vollumfänglich der Arbeit in Hilfsgebieten zu gut. Alle Dienste in der Schweiz werden ehrenamtlich ausgeführt
